

Newsletter der AG Regionalbibliotheken

Ausgabe 04/2021 (Oktober 2021)

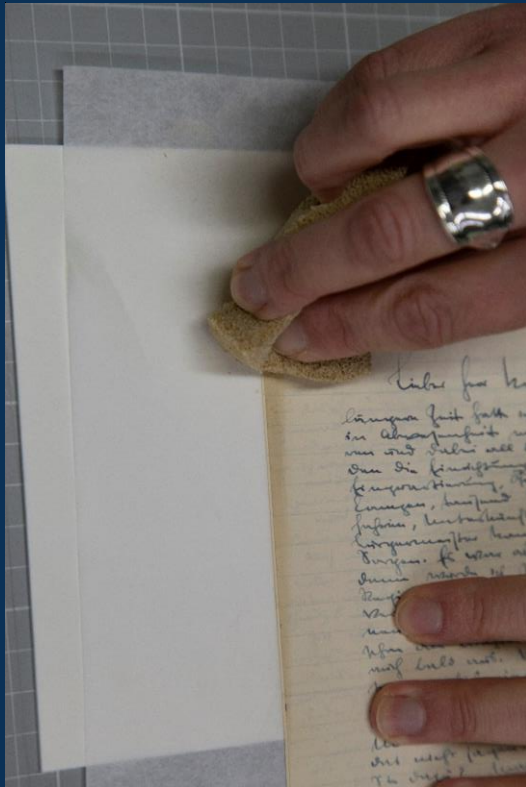


Abbildung 1: SuUB Bremen, Bearbeitung des Knittermeyer-Nachlasses



Abbildung 2: SuUB Bremen, Weser-Zeitung

Newsletter-Ausgabe 04/2021 (Oktober 2021)

—

Staatsbibliothek Bamberg

Bamberger Buch-Geschichten: Virtuelle Einblicke in die historischen Sammlungen der Staatsbibliothek Bamberg

Die Staatsbibliothek Bamberg führt eine virtuelle Vortragsreihe [Bamberger Buch-Geschichten](#) in Zusammenarbeit mit der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, der Volkshochschule Bamberg, dem Colloquium Historicum Wirsbergense und dem Historischen Verein Bamberg durch. Die Vorträge finden vom 19.10. bis zum 14.12.2021 und vom 18.01. bis zum 08.02.2022 jeweils dienstags statt, die Einwahldaten sind auf der Webseite der [Bamberger Buch-Geschichten](#) notiert.

Die zeitliche Bandbreite der Vorträge reicht vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert. Vorgestellt werden herausragende Bestände der Staatsbibliothek Bamberg, darunter mit Buchmalerei ausgestattete Handschriften, Raritäten aus den Anfangsjahren des Buchdrucks, einzigartige Dokumente der frühen Neuzeit sowie Quellen zum Musikleben des 18. und 19. Jahrhunderts. Zu entdecken sind auch Materialien, die man in einer Bibliothek nicht vermuten würde: In der Graphischen Sammlung finden sich Zeichnungen von bemerkenswerter künstlerischer Qualität, ja sogar ein Fächer, den ein bambergischer Geheimkanzlist mit dekorativen Chinoiserien bemalte. Zwei Vorträge ergänzen die Herbstausstellung der Staatsbibliothek Bamberg, die dem Bamberger Kunstsammler Joseph Heller gewidmet ist.

Joseph Heller und die Kunst des Sammelns

Mit der Ausstellung [Joseph Heller und die Kunst des Sammelns](#) erinnert die Staatsbibliothek Bamberg bis zum 18. Dezember 2021 an den Bamberger Kunstsammler und Sammelkünstler [Joseph Heller](#) (1798–1849). Bereits frühzeitig hatte Heller die seinerzeit noch Königliche Bibliothek in Bamberg zur Erbin seiner kostbaren Kunstgegenstände, Handbibliothek sowie Schriftstücke erklärt. Heller gilt bis heute als ihr bedeutendster Mäzen.

Die Ausstellung stellt Ergebnisse eines durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderten Projekts vor, dessen Ziel es ist, die historische Sammlungsordnung Hellers in den [Bamberger Schätzen](#) digital nachzubilden und zugänglich zu machen. Ein kostenfrei auf dem Smartphone abrufbarer [Audioguide](#), wöchentliche [Führungen](#) über die Volkshochschule Bamberg und Online-Vorträge begleiten die Ausstellung. Ein Ausstellungskatalog steht als [kostenfreies E-Book](#) zur Verfügung. Eine gedruckte Ausgabe ist in der Staatsbibliothek Bamberg (zum Vorzugspreis) sowie im Buchhandel erhältlich.

—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Bewilligung zweier Projekte zur Bestandserhaltung durch die Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK)

Die SuUB Bremen hat erfolgreich bei der [KEK](#) zwei Projekte zur Bestandserhaltung beantragt. Mit dem Vorhaben „Eine freie Straße für *Deutschlands Weltverkehr*“: *Massenentsäuerung und Schutzverpackung der Weser-Zeitung (1848-1934)* wird eine wirtschaftshistorisch und gesellschaftspolitisch sehr bedeutende Zeitung dauerhaft archiviert. Die in der SuUB Bremen im Kontext der Pflichtüberlieferung aufbewahrte Weser-Zeitung geht in ihrer Wirkung weit über Bremen hinaus. Während ihres langen Erscheinungsverlaufs wurde sie immer mehr zum zentralen Medium von Handel, Schifffahrt und Industrie sowie der freisinnig-liberalen Partei im ganzen Deutschen Reich.

Mit dem Modellprojekt *Nachlassbearbeitung Hinrich Knittermeyer (1891–1958)* kann darüber hinaus der ca. 4.600 Schriftstücke (darunter 4.380 Briefe) umfassende Nachlass des ehemaligen Bibliotheksleiters und Philosophen [Hinrich Knittermeyer](#) für die Zukunft bewahrt und in einen benutzungsfähigen Zustand überführt werden. Knittermeyer leitete die Staatsbibliothek (Vorgängerinstitution der heutigen SuUB Bremen) von 1923 bis 1945 und war überdies Gründungsmitglied der Wittheit zu Bremen. Vorgesehen ist eine physische Sicherung des Bestands durch Entmetallisieren, Trockenreinigung und Schutzverpackung.

—

Lippische Landesbibliothek Detmold / Theologische Bibliothek und Mediothek

Bücher frei im Netz -- Landesarchiv NRW und LVL unterzeichnen Kooperationsvereinbarung

Seit Jahrzehnten publizieren die staatlichen Archive des Landes NRW insbesondere zu Themen der Landesgeschichte. Ausstellungskataloge, themenbezogene Fachbücher und Findmittel zu Archivbeständen gehören zu dem breiten Spektrum der Veröffentlichungen. Um diesen Schatz zum Teil seit Jahren vergriffener, aber immer wieder nachgefragter Literatur dem breiten Publikum online frei zugänglich zu machen, ist eine Kooperation des Landesverbands Lippe und des Landesarchivs NRW entstanden. Während das Landesarchiv als Urheber die rechtliche Seite prüft und fehlende physische Stücke zur Digitalisierung bereitstellt, übernimmt die Lippische Landesbibliothek in Detmold den ausführenden Part: Scannen, Volltexterkennung, Online-Präsentation und Langzeitarchivierung der Digitalisate. Ausgangspunkt dieser wegweisenden Kooperation ist die gute örtliche Zusammenarbeit der in Detmold benachbarten Institutionen.

Bereits [über 30 Publikationen des Archivs](#) sind im [Portal der Lippischen Landesbibliothek](#) online frei zugänglich.

—

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Coding da Vinci Nieder.Rhein.Land 2021 mit Datensets der ULB Düsseldorf

Multimedial aufbereitet entfalten digitalisierte Handschriften, alte Drucke, Zeitschriften und Fotografien oftmals eine ganz neue Wirkung. Der Kultur-Hackathon Coding da Vinci ruft dazu

auf, das Kulturerbe neu zu entdecken. Er vernetzt die Kultur- und die Technikwelt miteinander und zeigt, welche überraschende Möglichkeiten in offenen Kulturdaten stecken. Seit 2014 wurden in verschiedenen regionalen Events von rund 2000 Teilnehmer*innen unterschiedlichste digitale Anwendungen entwickelt. Aktuell gastiert Coding da Vinci im Nieder.Rhein.Land. 27 Kulturinstitute haben insgesamt 45 Datensets bereitgestellt. Die ULB Düsseldorf ist mit vier Datensets dabei und hat sie bei der Kick-off-Veranstaltung am 11./12. September im virtuellen Museum für Angewandte Kunst Köln präsentiert: Fotografien von Erwin Quedenfeldt, Rheinansichten aus dem 19. Jahrhundert sowie historische Modejournale und Kochbücher. Die Daten stießen bei den Hackern auf großes Interesse. Spontan wurden gleich drei der vier Datensets aufgegriffen und unterschiedliche Ideen entwickelt. Bis zum 5. November läuft nun die Sprintphase. Projektvorstellung und Preisverleihung finden dann am 6. November im NRW Forum Düsseldorf statt.

Bericht vom Kick-off und weiterführende Links: <https://codingdavinci.de/de/news/kick-zum-coding-da-vinci-kulturhackathon-niederrheinland-2021>

—

Universitätsbibliothek der FAU Erlangen-Nürnberg

Digitalisierung der *Sammlung Erster Weltkrieg*

Die Universitätsbibliothek startet die Digitalisierung und anschließend die Katalogisierung der *Sammlung Erster Weltkrieg*. In Erlangen sind von dieser umfangreichen Sammlung bisher nur die gedruckten Bücher erschlossen, nicht aber die Medien, die einen Einblick in den Alltag dieser Zeit erlauben wie Briefe, Postkarten, Formulare, Lebensmittelmarken, Plakate. Lokalgeschichtlich interessant sind das Kriegsgefangenenlager Erlangen betreffende Dokumente, die der Universitätsbibliothek von [Prof. Franz Saran](#) übergeben worden waren, der in der Leitung des Kriegsgefangenenlagers tätig war. In Erlangen wurde die Sammlung bis in die 1920er Jahre weitergeführt.

KEK fördert Entsäuerung der Lokalzeitung „Erlanger Tagblatt“

Die *Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts* fördert die Entsäuerung der Regionalzeitung *Erlanger Tagblatt* (später *Erlanger Nachrichten*). Die Zeitung, erstmals 1858 erschienen, spiegelt die Entwicklung Erlangens von einer kleinen Universitätsstadt zum Sitz eines weltweit agierenden Konzerns.

—

Hochschul- und Landesbibliothek Fulda

Virtuelle Ausstellung und 360° Rundgang

Die HLB Fulda zeigt ihre aktuelle Sonderausstellung „Reiselust statt Reisefrust. Eine kleine Kulturgeschichte des Reisens“ ab sofort auch in virtueller Form. Neben einem ergänzenden virtuellen Ausstellungsteil, in dem die Thematik in sechs Themenblöcken mit zusätzlichen Exponaten und Quellentexten beleuchtet wird, wurde ein 360° Rundgang durch die Ausstellungsräumlichkeiten erstellt. Somit kann die Ausstellung auch bei steigenden Inzidenzen ohne weitere Einschränkungen bequem von zu Hause aus besucht werden. Unter

<https://www.hs-fulda.de/hlb/service/veranstaltungen/ausstellungen> sind beide Zusatzangebote zu finden.

Kulturerbetage in Fulda und Petersberg

Im Rahmen der Bewerbung für das Europäische Kulturerbe-Siegel fanden vom 30.09. bis zum 02.10.2021 erstmalig die Kulturerbe-Tage in Fulda und Petersberg statt. Während dieser Zeit wurden in den dortigen Kultureinrichtungen zahlreiche Veranstaltungen angeboten, die von Ausstellungen, Führungen und Performanceauftritten bis hin zu Lesungen reichen. Auch die HLB war mit einer Führung zum Thema „Mittelalterliche Buchschätze in neuer Pracht: Restaurierung von schriftlichem Kulturgut an der Hochschul- und Landesbibliothek“ vertreten.

—

Forschungsbibliothek Gotha (FBG) der Universität Erfurt

Blogstart ermöglicht Einblicke in die Sammlung Perthes

Im Rahmen des Projekts *Kartographien Afrikas und Asiens (1800–1945)*. Ein *Digitalisierungsprojekt zur Sammlung Perthes Gotha* ging im Juli der Blog [Mapping Africa and Asia](#) an den Start. Das Forschungsprojekt wird von dem Forschungskolleg *Transkulturelle Studien* und der FBG getragen. Der Blog gibt mit einem dreiteiligen Editorial und Fachbeiträgen wichtige Einblicke in den historischen Kartenbestand der Sammlung Perthes. Forschenden, die mit der Sammlung Perthes arbeiten, wird hier ein Forum geboten, um kritische Perspektiven auf ihre Untersuchungsgegenstände zu eröffnen und Arbeitsergebnisse zu teilen. Zugleich wird durch die internationale Orientierung des Blogs eine gesteigerte Sichtbarkeit der Sammlung Perthes für die globale Scientific Community angestrebt.

Neue digitale Ausstellung *Mit Schwert und Degen* geht online

Die FBG stellte am 22. September 2021 in einer Online-Veranstaltung ihre neue digitale Ausstellung *Mit Schwert und Degen. Zweikampf in historischen Fechtbüchern* vor. Die Ausstellung ist über das Portal [Digitale Ausstellungen Gotha](#) (DAG) zu erreichen. Die Präsentation erfolgte gemeinsam von Dr. Daniel Gehrt (FBG) und Dr. Sixt Wetzler (Deutsches Klingenmuseum Solingen). Ausgehend von dem reichen Bestand der Bibliothek gaben beide Einblicke in die Ausstellung und suchten Antworten auf die folgenden Fragen: Zu welchem Zweck wurden diese Kampfkunstkompendien erstellt? Wie wurden Körpertechniken vermittelt? Wie entstand die unikale Sammlung in Gotha und welche Rolle spielte sie in der modernen Zeit bei ihrer Entdeckung für die Rechts-, Kunst- und Sportgeschichte Deutschlands sowie für die heutige sehr lebhaft bewegte Bewegung zur Rekonstruktion der historischen Kampfkünste?

Reihe „Gotha Manuscript Talks“ wird fortgesetzt

Die von Dr. Feras Krimsti (FBG) moderierte Reihe [Gotha Manuscript Talks](#) wird im Herbst mit vier Veranstaltungsterminen fortgesetzt. Prof. Dr. Ahmed El Shamsy (Chicago) befasst sich mit „Book Culture in Nineteenth-Century Egypt through the Lens of Seetzen’s Manuscript Collection“ (06.10.2021); Dr. Carsten Walbiner (Beirut) referiert über die arabischen Handschriften der Kustodie des Heiligen Landes in Jerusalem (20.10.2021), Prof. Dr. Verena

Klemm (Leipzig) spricht zur verborgenen Literaturgeschichte der ismailitischen Sammelbandschriften aus Syrien (03.11.2021) und Prof. Dr. Sabine Schmidtke (Princeton) zu „Martin Schreiner (1863-1926) between the Study of Islam and the Science of Judaism“. Ausführliche Informationen finden Sie auf der [Homepage](#) der FBG.

Workshop „Digitales Storytelling“ der FBG

Am 8. Oktober findet der Online-Workshop „Digitales Storytelling in der (sammlungsbezogenen) Wissenschaftskommunikation“ statt. Der von Kristin Oswald, M.A. (Weimar) und Sophie-Marie Rotermund, M.A. (Berlin) durchgeführte Workshop führt in einem [öffentlichen Teil](#) in Methoden des Storytellings zur Vermittlung von Forschungsergebnissen und digitalen Sammlungen ein. Ein Praxisteil richtet sich an die Teilnehmenden aus den Gothaer Einrichtungen. Der Workshop ist Teil des Projekts zum Aufbau des Gotha-Portals, in dem FBG, Forschungszentrum Gotha und das Forschungskolleg Transkulturelle Studien/Sammlung Perthes der Universität Erfurt sowie die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha zusammenarbeiten. Ausführliche Informationen finden sich auf der [Homepage](#) der FBG.

Auftaktveranstaltung zum „Gothaer Arbeitskreis für frühneuzeitliche Konfessionsforschung“

Am 29. und 30. Oktober 2021 findet die Auftaktveranstaltung zum geplanten *Gothaer Arbeitskreis für die frühneuzeitliche Konfessionsforschung* an der FBG statt. Der von Dr. Daniel Bohnert (Essen), Dr. Sascha Salatowsky (FBG) und PD Dr. Christian Witt (Mainz) initiierte Arbeitskreis soll als ein (Nachwuchs-)Netzwerk dienen, das sich jährlich zu einem offenen Austausch rund um die religions- bzw. konfessionsbezogene Frühneuzeitforschung trifft. Die FBG möchte sich auf diese Weise weiter in einem ihrer Schwerpunktfelder profilieren.

Gesprächsreihe „Gothaer Bibliotheksgespräche“ wird fortgesetzt

Die Reihe *Gothaer Bibliotheksgespräche* der FBG wird am 3. November 2021 mit der Präsentation „Ovid im 14. Jahrhundert – eine illustrierte Prachthandschrift der Visconti“ durch Prof. Dr. Dieter Blume (Jena) und Prof. Dr. Christel Meier-Staubach (Münster) online fortgesetzt. Vorgestellt wird die prachtvoll kolorierte Handschrift von Ovids *Metamorphosen* (ca. 1340) im Bestand der FBG. Es moderiert PD Dr. Monika Müller (FBG). In der Gesprächsreihe tauschen sich weiterhin Olaf Kretzer (Suhl) und Dr. Sascha Salatowsky (FBG) über die frühe Form der Erwachsenenbildung im Herzogtum Sachsen-Gotha in der Mitte des 17. Jahrhunderts rund um Andreas Reyher (1601–1673) aus. Die Reihe schließt in diesem Jahr am 15. Dezember mit einem Vortrag von Dr. Asaph Ben-Tov (Wolfenbüttel/Kent) zu Johann Ernst Gerhard (1621–1668), dessen 400. Geburtstag an diesem Tage den Anlass für eine Würdigung bietet.

Veranstaltung „Was bedeutet Freiheit heute?“

Die im letzten Jahr begonnene Gesprächsreihe „Was bedeutet Freiheit heute?“ wird am 5. November 2021 fortgesetzt. Es diskutieren die Schriftstellerin, Musikerin und Journalistin Manja Präkels (Berlin) und der Schriftsteller Ingo Schulze (Berlin). Die Gesprächsreihe hat das Ziel, den Freiheits-Begriff für eine interessierte Öffentlichkeit aus verschiedenen Blickwinkeln zu

beleuchten. Anlass für diese Reihe bietet Martin Luthers Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“, deren in der Bibliothek bewahrter Erstdruck von 1520 im Jahr 2015 zum UNESCO-Weltdokumentenerbe erklärt wurde. Es moderiert Dr. Catherine Newmark (Berlin). Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen bitte an veranstaltungen.fb@uni-erfurt.de.

Tagung zu evangelischen Kirchenbibliotheken

Am 13. und 14. September 2021 fand die von Dr. Kathrin Paasch (FBG), Prof. Dr. Thomas Fuchs (UB Leipzig), und Prof. Dr. Christopher Spehr (Friedrich-Schiller-Universität Jena) organisierte und in Kooperation mit dem Landeskirchlichen Archiv der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM), Eisenach und Magdeburg, durchgeführte Tagung „Evangelische Kirchenbibliotheken. Desiderate und Perspektiven ihrer Erforschung“ in Gotha statt. Ziel der Tagung war es, einen aktuellen Überblick über die Forschungslage zu gewinnen und zugleich zur Auseinandersetzung mit den bestehenden archivalischen und bibliothekarischen Überlieferungen anzuregen. Einige Beiträge werden demnächst veröffentlicht.

—

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

100. Geburtsjahr Wolfgang Borcherts: Nachlass im Netz und Borchert Box

Das 100. Geburtsjahr Wolfgang Borcherts wurde in Hamburg, der Heimatstadt des früh verstorbenen Autors, mit einem großen Festival gefeiert, zu dem die SUB Hamburg neben einer Reihe von [Veranstaltungen](#) und der kürzlich eröffneten Dauerausstellung [Dissonanzen. Wolfgang Borchert \(1921-1947\)](#) ein weiteres Highlight beisteuert: Alle Briefe, Manuskripte, Fotos und Grafiken von Wolfgang Borchert, dessen Nachlass Borcherts Mutter der Bibliothek 1976 übergeben hatte, wurden digitalisiert und stehen fortan allen Interessierten weltweit zur Verfügung. Über die Website der Bibliothek einsehbar sind handschriftliche Fassungen bekannter Prosatexte wie [Die Hundebblume](#) und [Nachts schlafen die Ratten doch](#) oder eine Arbeitsfassung von Borcherts berühmtem Manifest gegen den Krieg mit dem Titel [Dann gibt es nur eins](#). Eine Besonderheit in der Sammlung sind außerdem die Aquarelle und Zeichnungen des Autors.

Als besondere Konzeption einer neuen Dauerausstellung wurde die *Borchert-Box*, ein zweiräumiger Glaskasten im Informationszentrum der Bibliothek, realisiert. In [Borcherts Zimmer](#) sind Mobiliar und weitere Objekte aus dem Nachlass enthalten. Der vordere Raum dient als Ausstellungsraum und enthält Sideboards mit Texten, Abbildungen, Objekten und Dokumente zu Leben und Werk des Autors. Über zwei Medienstationen ist »Borcherts Zimmer« virtuell zugänglich und es wird [Borcherts Hamburg](#) vorgestellt.

Ausstellung „Was bleibt aber. Literatur im Land“

Die Ausstellung [Was bleibt aber. Literatur im Land](#) der *Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten* wird vom 2.9. bis zum 12.10.2021 in der SUB Hamburg gezeigt. Die Bibliothek ergänzt die erstmalig präsentierte Ausstellung *Literatur in Hamburg* mit Briefen und Manuskripten aus den Nachlässen der berühmten Hamburger Autoren Friedrich Gottlieb Klopstock, Matthias Claudius, Richard Dehmel und Hans Henny Jahnn.

Wissen Bauen 2025 – das Raumentwicklungsprojekt für die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Im zweijährigen Raumentwicklungsprojekt soll unter Einbindung von Mitarbeitenden, Nutzenden und fachlicher Expertise ein neues Funktionsschema und Raumprogramm für die SUB Hamburg erarbeitet werden. Mit Blick auf die Zukunft will sich die Bibliothek als Arbeits-, Lern- und Begegnungsort neu erfinden.

Angesichts sich beschleunigender Veränderungen von Prozessen, Aufgaben und Bedürfnissen sowohl seitens der Mitarbeitenden als auch der Nutzenden im Haus stellt sich die Frage, ob die momentanen Räumlichkeiten und Services der SUB diesen sich stetig wandelnden Ansprüchen gerecht werden. Vor diesem Hintergrund soll die wirtschaftliche und funktionale Zukunftsfähigkeit ihrer räumlichen Infrastruktur in einem parallel laufenden Prozess ermittelt werden: Einerseits wird aus der wirtschaftlichen Perspektive ein Gesamtanierungsbedarf identifiziert, andererseits wird die Funktionalität hinsichtlich der räumlichen Bedarfe für eine zukunftsfähige und nachhaltige Bibliotheksarbeit untersucht. Derzeit werden erste [Raumideen](#) erstellt.

–

Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek Kiel

DFG-Projekt *Ferdinand Tönnies – eine digitale Briefedition* startet

Die SHLB bringt gemeinsam mit dem KWI Essen, dem Trier *Center for Digital Humanities* und dem *Sozialwissenschaftlichen Archiv* der Universität Konstanz eine digitale Edition der wissenschaftlichen Briefe des Soziologen [Ferdinand Tönnies](#) (1855–1936) auf den Weg. Das kooperative Projekt, das die Digitalisierung, Transkription und Zugänglichmachung von 1.750 wissenschaftlichen Briefen Tönnies' in einem Rechercheportal zum Ziel hat, wird von der DFG gefördert. Es geht im November 2021 an den Start und ist auf drei Jahre angesetzt.

Ferdinand Tönnies gilt als Gründervater der Soziologie. Sein 1887 verfasstes Hauptwerk *Gemeinschaft und Gesellschaft* war in den 1920er Jahren das gesellschaftstheoretische Standardwerk der Soziologie. Als prominenter Zeitdiagnostiker prägte er mit dem Gemeinschaftsbegriff ein einflussreiches Konzept, das in der Weimarer Zeit quer durch alle politischen Lager und – zu seinem tiefen Bedauern – auch in der NS-Bewegung rezipiert wurde. Ein Großteil des Brieffundus von Ferdinand Tönnies befindet sich in seinem handschriftlichen Nachlass in der SHLB – darunter Korrespondenzen mit zeitgenössischen Persönlichkeiten wie Friedrich Engels, Max Planck oder Bertrand Russell.

Neuzugang: Vorlass des Gegenwartsautors Feridun Zaimoğlu

Die SHLB hat den literarischen und künstlerischen Vorlass des Gegenwartsautors Feridun Zaimoğlu erworben. Mit 16 Kisten mit Manuskripten seiner Romane von „Leyla“ über „Liebesbrand“ bis „Siebentürmeviertel“, Theatertexten, Presseartikeln, Plakaten, Fotos und Persönlichem hält der Vorlass umfangreiches Material eines der wohl vielseitigsten deutschsprachigen Gegenwartsautoren bereit – und dies noch größtenteils von Hand geschrieben. Zaimoğlu, der als Sohn türkischer Gastarbeiter nach Deutschland kam, lebt seit 1980 in Kiel. Er erhielt für sein Werk bislang zahlreiche Preise und Auszeichnungen, darunter

den Adelbert-von-Chamisso-Preis oder den Kulturpreis der Stadt Kiel. Sein Vorlass wird nun für die Benutzung aufbereitet.

SHLB erhält großzügige Förderung aus dem Programm „Neustart Kultur“

Seit Mai 2021 werden durch eine Förderung im Rahmen des Programms [Zielgerichtete Digitalisierungsförderung bei Kultureinrichtungen aus dem Netzwerk der Deutschen Digitalen Bibliothek](#) Skizzen und Studienbücher von drei bedeutenden Schleswig-Holsteinischen Künstlern digitalisiert und erschlossen. Im Zentrum stehen die Arbeiten von [Adolf Burmester](#) (1823-1909), seinem Sohn [Georg Burmester](#) (1864-1936) und [Friedrich Ernst Wolperding](#) (1815-1888). Deren Skizzen befinden sich seit z.T. über einhundert Jahren und der Öffentlichkeit bisher weitgehend unbekannt im Bestand der Landesgeschichtlichen Sammlung der SHLB. In ihrer Gesamtheit zeichnen die Darstellungen ein einmaliges, umfangreiches Bild schleswig-holsteinischer und dänischer Landschaften und Städte, sowie der dort lebenden Bevölkerung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Die Werke geben einen wertvollen Einblick in Regionen in Norddeutschland, bevor sich diese im Zuge fortschreitender Urbanisierungsprozesse und/ oder Kriegsschäden unwiederbringlich veränderten. – Der Inventarisierungsfortschritt ist bereits über Museen Nord zu verfolgen und in Kürze auch bei der DDB. Ein hochwertiger Kunstbildband mit den schönsten Motiven ist geplant.

SHLB und Büchereizentrale SH kooperieren beim Projekt „Themenräume“

Für das neue Ausstellungsformat [Themenräume](#), das im Rahmen des [Digitalen Masterplans Kultur](#) entsteht und im Herbst 2021 in über 30 Bibliotheken in ganz Schleswig-Holstein zu sehen sein wird, arbeiten die [Büchereizentrale Schleswig-Holstein](#) und die SHLB eng zusammen. Noch nie wurden Synergieeffekte der digitalen Vermittlung historischer Objekte und klassischer Bibliotheksmedien so flächendeckend genutzt wie in diesem Projekt. Mit Hilfe eines aufwändig gestalteten, speziell konstruierten und interaktiven Bibliotheks-/ Ausstellungsmoduls werden die BesucherInnen eingeladen, sich auf ganz unterschiedliche Weise dem literarischen bzw. historischen Thema Freundschaft zu beschäftigen. Dies kann über digitale und/ oder analoge Vermittlungsangebote geschehen. Die Einführung der Themenräume wird mit einem umfangreichen Programm in den einzelnen Büchereien und Bibliotheken flankiert. Dies ist ein gelungenes Beispiel dafür, dass sich die Bestände wissenschaftlicher und öffentlicher Bibliotheken sich ganz wunderbar ergänzen können.

–

Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg

Neue Publikation lässt die Stadtbibliothek als Kunst- und Wunderkammer wiedererstehen

Bibliotheken öffnen Welten – so lautet das Motto der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg. In einer Publikation erinnert die Einrichtung nun an Zeiten, in denen die Welt in ihre Räume geholt wurde: Über Jahrhunderte hinweg wurden Antiquitäten, Pretiosen, Kuriositäten aus Übersee, Naturalien und Präzisionsgeräte gemeinsam mit den Büchern aufbewahrt. In zahlreichen Einzelbeiträgen wird der Boden für eine Aufarbeitung der Stadtbibliothek in ihrer Funktion als Museum bereitet. Der Katalog ist erschienen: [Wunderkammer im Wissensraum. Die Memorabilien der Stadtbibliothek Nürnberg im Kontext städtischer Sammlungskulturen](#),

Musikbibliothek ist jetzt „Klingende Etage“

In der Musikbibliothek ist seit dem 23. Juli 2021 die *Klingende Etage* für alle Kunden und Kundinnen eingerichtet. Ob analog oder digital, jung oder alt – für alle ist etwas zum Entdecken und Ausprobieren dabei!

Von der Lounge mit Sonic Chair über die Vinyl-Bar bis zur Orgel, vom Kinderbereich mit Musicon über das riesige Bodenklavier bis zum Klangstudio, Gadget-Tisch mit Dada Machine bis zu den E-Pianos – die Klingende Etage ist gefüllt mit Angeboten, die das musikalische Herz zum Hüpfen bringen. Regelmäßige Einführungen in einzelnen Stationen helfen z.B. beim selbstständigen Digitalisieren von Schallplatten. Im kommenden Jahr sollen weitere Workshops und Veranstaltungen rund ums Thema Musik angeboten werden.

<https://www.nuernberg.de/internet/stadtbibliothek/musikbibliothek.html>

Ausstellung „100 Jahre Bildungszentrum“

Am 09.10.1921 wurde die Städtische Volkshochschule in Nürnberg eröffnet. Seitdem hat die Einrichtung Umbrüche und Veränderungen erlebt, aber stets an ihren Grundsätzen festgehalten, für die Paul Dreykorn als Direktor des Bildungszentrums 1978 folgende Formulierung wählte: "Volkshochschule versteht sich als Ort des Lernens und der Begegnung, als Ort der Selbstbestimmung und der gesellschaftlichen Auseinandersetzung und Übereinstimmung." Ihr Ziel hat die Nürnberger Institution nie aus den Augen verloren: Bildungschancen für alle! Zum Jubiläum setzt die Ausstellung den Fokus auf ausgewählte Kapitel aus der Geschichte des Bildungszentrums. Die Ausstellung ist vom 28.07.2021 bis zum 23.10.2021 im Bildungscampus Nürnberg – Stadtbibliothek Zentrum (Ebene L2, Ausstellungskabinett). Nähere Informationen gibt es auf der [Webseite](#).

—

Landesbibliothek Oldenburg

Erfolgreicher Abschluss eines DFG-geförderten Projekts zur Digitalisierung historischer Regionalzeitungen

Rund 200 Jahrgänge der regionalen historischen Zeitungen *Jeversches Wochenblatt* (1791-1945) und *Norddeutsches Volksblatt* (1887-1933) mit insgesamt mehr als 300.000 Seiten hat die Landesbibliothek Oldenburg aus Mitteln der DFG-Förderlinie „Digitalisierung historischer Zeitungen des deutschen Sprachgebiets“ in den vergangenen 24 Monaten digitalisiert und für die Präsentation im Internet vorbereitet. Während das *Jeversche Wochenblatt* – in Kooperation mit dem Schlossmuseum Jever – vom Original gescannt wurde, erfolgte die Digitalisierung des *Norddeutschen Volksblattes* – in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Landesarchiv – von einer Mikrofilmvorlage. Beide Titel stehen nach Jahrgängen sowie mithilfe einer Kalenderfunktion gegliedert und im Volltext durchsuchbar in den [Digitalen Sammlungen](#) der Landesbibliothek zur Nutzung bereit. Sie werden ebenfalls innerhalb des für diesen Herbst erwarteten nationalen Zeitungsportals der Deutschen Digitalen Bibliothek zugänglich sein. Die

Landesbibliothek beabsichtigt, die Digitalisierung regionaler Zeitungen in den kommenden Jahren mit Priorität fortzusetzen.

Hochbaumaßnahmen der Landesbibliothek Oldenburg

Durch verschiedene Baumaßnahmen bzw. die nun mögliche Umnutzung weiterer Räumlichkeiten ergibt sich in anderen Bereichen der Landesbibliothek Oldenburg ein Zugewinn von ca. 660 lfd. Meter Regalflächen. Damit können die bestehenden Raumprobleme zumindest für eine begrenzte Zeit behoben werden. Mittelfristig ist zur Behebung des Raumproblems auf dem Gelände der Landesbibliothek Oldenburg ein Erweiterungsbau für Magazinflächen und Werkstätten geplant.

Die Räumlichkeiten, die jetzt durch die Erweiterung der ehemaligen Hausmeisterwohnung geschaffen werden, sollen langfristig für die Unterbringung des Digitalisierungszentrums der Landesbibliothek Oldenburg genutzt werden. Seit 2015 sind in der ehemaligen Hausmeisterwohnung der Landesbibliothek Oldenburg bereits Büros untergebracht. Diese Wohnung wird bis Anfang 2022 durch die Überbauung des angrenzenden Flachdachs des Magazinbaus erweitert. Auf ca. 90 qm² werden 5 zusätzliche Büroräume mit 7 Arbeitsplätzen und einem Lagerraum errichtet.

—

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz

Ausstellung „1700 Jahre jüdisches Leben in Rheinland-Pfalz“ in Koblenz und Zweibrücken

Die vom *Institut für geschichtliche Landeskunde* der Universität Mainz erarbeitete Wanderausstellung *1700 Jahre jüdisches Leben in Rheinland-Pfalz* wurde von Ende Juli bis Ende August im Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz am Standort in Koblenz und von Anfang September bis Anfang Oktober am Standort in Zweibrücken gezeigt. Begleitet wurde die Ausstellung mit Vorträgen des Historikers Roland Paul aus Kaiserslautern, zu dessen Spezialthemen u.a. die Geschichte der Juden in der Pfalz zählt, und von Ulrich Offerhaus, der zwei Vorträge zu den jüdischen Gemeinden in Koblenz und Ehrenbreitstein hielt. Die Ausstellung in Zweibrücken wurde als Gemeinschaftsveranstaltung mit dem dortigen Helmholtz-Gymnasium gezeigt, in dessen Unterricht sie zudem intensiv eingebunden wurde.

Hochwasserkatastrophe an der Ahr und Landesstelle für Bestandserhaltung

Die furchtbare Hochwasserkatastrophe hat Mitte Juli keine wissenschaftlichen oder größeren öffentlichen Bibliotheken zerstört, aber sechs ehrenamtlich geführte öffentliche Bibliotheken in kleinen Gemeinden. Die Landesstelle Bestandserhaltung in Rheinland-Pfalz (LBE) hat durch fachliche Beratung, durch Vermittlung von Restaurator/innen oder Bergung von schriftlichem historischem Kulturgut mitgewirkt, um Schäden zu minimieren oder Wertvolles zu sichern. Auf ihrer [Website](#) werden derzeit wie schon länger geplant die Informationen zur Notfallvorsorge kontinuierlich erweitert.

Retro-Kennzeichnung von Pflichtexemplaren

Bei der überregional sichtbaren Kennzeichnung von Pflichtexemplaren ist das LBZ einen großen Schritt vorangekommen: Da die Rheinische Landesbibliothek seit ihrer Gründung und seit ca. 2008 auch die Pfälzische Landesbibliothek sämtliche Pflichtstücke mit einer speziellen Notation kennzeichnen, konnten mit Hilfe von HBZ und ZDB automatisiert die MARC- resp. Pica-Felder 583 / 4233 nachträglich bei älteren Pflichttiteln befüllt werden. Damit signalisiert das LBZ seine Verpflichtung, diese Bücher und Zeitschriften zu archivieren.

—

Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

Schadensprävention in der WLB Stuttgart

Mit Unterstützung der *Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts* (KEK) konnten im August 2021 knapp 1.000 großformatige Bildbände aus dem Bereich der Kunst- und Kulturgeschichte (Signatursegment Sch.K.fol.) bearbeitet werden. Aufgrund ihrer häufig über das Folio-Format hinausgehenden und voneinander abweichenden Maße sowie des hohen Gewichtes der einzelnen Bände standen die Großformate nicht selten etwas schief im Regal, wurden dadurch mechanischen Spannungen ausgesetzt und waren zudem schwer in der Handhabung.

989 Bände auf 52 laufenden Regalmetern wurden durch einen Dienstleister vor Ort bandweise gereinigt, einzeln vermessen und mit Verpackungen aus säurefreier Wellpappe ausgestattet. Je nach Dicke und Gewicht des jeweiligen Bandes wurden verschiedene Materialstärken verwendet oder die Konstruktion verstärkt. Einzelne Bände erhielten eine zusätzliche Ausbeihilfe. So kamen fünf Typen von Kassetten zustande. Der Dienstleister legte die Bände in die Kassetten ein und stellte die verpackten Bücher in den vorgesehenen Regalbereich neu auf. Es handelt sich um ein präventives Verfahren, um die Bestände vor Schäden wie beispielsweise Kratzern, Fehlstellen oder Verblässen des Einbandes, Verschmutzung oder Materialverwerfungen durch Klimaschwankungen zu schützen.

Neue Vortragsreihe zum Thema „Privatheit“

In der Württembergischen Landesbibliothek beleuchtet von September 2021 bis Mai 2022 eine Vortragsreihe das Thema „Privatheit“. Das Verständnis von Privatheit unterliegt einem tiefgreifenden Wandel. Die Digitalisierung macht das Speichern unzähliger privater Daten möglich. Nahezu alle Lebensbereiche sind davon betroffen. Die Auswertung dieser Daten ermöglicht wichtige neue Forschungsergebnisse in verschiedenen Fachdisziplinen. Gleichzeitig scheint das Private schützenswerter denn je.

Die von der Württembergischen Bibliotheksgesellschaft geförderte Vortragsreihe versammelt die Forschung zum Privaten aus verschiedenen Disziplinen – Ethik, Medizin, Jura, Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften – und macht das Private vom Mittelalter bis ins digitale Zeitalter zum Thema. Für das breite Themenspektrum konnten ausgewiesene Referent:innen gewonnen werden, die in insgesamt 12 Vorträgen den Begriff „Privat“ aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Der nächste Vortrag am 20. Oktober von Prof. Dr. med. Dr. phil. Eva Winkler (Universitätsklinikum Heidelberg) behandelt Forschungsdaten aus der Medizin.

Die Veranstaltungen sind öffentlich und finden im Präsenz-, Hybrid- oder Online-Format statt.
Alle aktuellen Informationen zu den Vorträgen finden Sie auf der Website der WLB:
<https://www.wlb-stuttgart.de/>

Art-Déco-Ausstellung „Schönheit, Glanz und Träume“

Die Württembergische Landesbibliothek präsentiert vom 19. Oktober 2021 bis 2. Januar 2022 in der Ausstellung *Schönheit, Glanz und Träume* Illustrationen des „Art Déco“ aus der Sammlung Lucius.

Schönheit, Glanz und Träume sind Schlagworte einer überaus interessanten Stilepoche zwischen dem Ersten Weltkrieg und dem Nationalsozialismus: Des Art Déco. Aus dem Jugendstil hervorgegangen, bezieht sich dieser Begriff vor allem auf den Bereich der angewandten Kunst wie Grafikdesign und Mode, Möbel und Architektur. Besonders deutlich kommen die Gestaltungselemente in den grafischen Medien zum Tragen: In Büchern, Zeitschriften, Luxuskatalogen, Reklame und Werbemitteln. Die Illustrationen bestechen durch edle Materialien, stark stilisierte Formen und leuchtende Farben.

Mit der klug angelegten und überaus vielfältigen Stuttgarter Privatsammlung Lucius zeigt die Ausstellung besonders qualitätsvolle und aussagekräftige Werke zu Themen und Medien dieses reizvollen Stils. Das Bild der „Goldenen Zwanziger“ scheint nichts an Faszination eingebüßt zu haben, der Traum von Schönheit und Glanz in krisenhaften Zeiten ist aktueller denn je. – Zur Ausstellung erscheint eine Begleitbroschüre. Zudem wird ein abwechslungsreiches Begleitprogramm angeboten.

—

Impressum

Arbeitsgemeinschaft der
Regionalbibliotheken
in der Sektion 4 des dbv

Im Newsletter berichten die Bibliotheken der AG
Regionalbibliotheken über aktuelle Projekte,
Entwicklungen, Ausstellungen und weiteres.

—

Redaktion des Newsletters

Dr. Maria Hermes-Wladarsch
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
Leiterin Historische Sammlungen,
Handschriften und Rara
hermes@suub.uni-bremen.de